

Das aussagbare Dao ist nicht das ewige Dao.
Der nennbare Name ist nicht der ewige Name.
Das Namenlose ist der Anfang von Himmel und Erde.
Das Namen-Habende ist die Mutter der abertausend Wesen.

Darum:
Beständiges Nicht-Begehren schaut das Geheimste.
Beständiges Begehren schaut nur das Begrenzte.
Diese Beiden sind desselben Ursprungs und nur durch Namen verschieden.
In Ihrem Ineinander sind sie ein Geheimnis.
Des Geheimnisses noch tieferes Geheimnis.
Ist aller Geheimnisse Pforte.

Laozi Daodejing Vers 1 Übersetzung Zensho W. Kopp

Die Chinesische Medizin versucht, die Krankheiten innerhalb eines nicht zersplitterten Bezugsrahmens der gesamten psychischen und physischen Existenz eines Individuums zu lokalisieren. Heilung wird durch eine Behandlung erzielt, die die Ganzheit eines Individuums umfasst.

Natur (Makrokosmos) und Mensch (Mikrokosmos) werden als Einheit in wechselseitiger Einflussnahme verstanden. Geist und Körper, d.h. alle Lebenserscheinungen als körperliche, seelisch-geistige, energetische Prozesse eines Menschen sind eine Ganzheit. Als Sitz der Seele und des Geistes wird jede Zelle des Körpers sowie das gesamte Energiefeld des Organismus. Innere Organe werden als Körper-Seele-Geist-Einheiten begriffen. Jedes Organ ist somit Teil der Gesamtpersönlichkeit eines Menschen. Seine Wechselwirkungen mit den anderen Organen als Ausdruck der Vernetzung und der permanenten Wandlung der fünf Elementarkräfte sind wichtig für integriertes Fühlen, Denken, Wollen und Handeln.

Es handelt sich hierbei um eine organismische Logik, um das Erkennen von Beziehungen zwischen den einzelnen Geschehnissen im Körper zu einer gegebenen Zeit als Disharmoniemuster - jedes Element kann nur in Relation zum Ganzen verstanden werden. Im Vordergrund steht die Wahrnehmung, wie sich ein Symptom in das Gesamtmuster des Individuums einfügt.



Körperinnen und Körperaußen sind eine organische Einheit. Hier kommt das Spezifische der TCM zum Ausdruck: Das Körperinnere (Organe und Funktionssysteme) ist mit dem Körperäußeren (Haut, Extremitäten, Haare) ebenso über Leitbahnen (Meridiane) verbunden wie das Unten und Oben. Zwischen Innen und Außen besteht eine wechselseitige Beziehung – innere Prozesse wirken im Außen und äußere Prozesse schlagen sich im Inneren nieder, d.h. durch ein bewusstes Einwirken auf den äußeren erfassbaren Körper können innerkörperliche – zunächst nicht zugängliche und willentlich steuerbare - Prozesse beeinflusst werden. Über die Haut ist jedes Organ und jeder Funktionskreis mit einer bestimmten Leitbahn verbunden und kann über Akupunkturpunkte und Qigong-Übungen erreicht werden.

Gesundheit wird als das Ergebnis eines energetischen Transformationsprozesses auf verschiedener Ebenen verstanden mit dem Ziel der Herstellung und Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Zustandes mit sich und der Welt

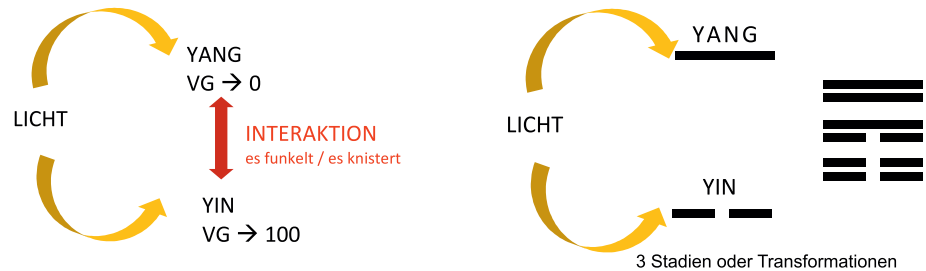
Diese dialektische Betrachtungsweise beruht auf der daoistischen, buddhistischen und konfuzianistischen Philosophie und Kosmologie. Diese Logik, die Beziehungen, Muster und Veränderungen erklärt, findet ihren Niederschlag in der Yin-Yang-Theorie und der damit verbundenen Energielehre.



YIN & YANG

„ ist der Weg des Himmels und der Erde, das fundamentale Prinzip der zehntausend Dinge, der Vater und die Mutter der Veränderung und der Transformation, die Wurzel von Entstehung und Zerstörung“ (Huangdi Neijing Suwen II, Kap 5)

„Alles Leben ist Tanz“ (Ram Dass)
 „Alles Leben ist Rhythmus“ (Rudolf Steiner)
 „Alles Leben ist Schwingung“ (Moderne Physik)



Diese Theorie beruht auf dem Prinzip von zwei polaren Gegensätzen: „Yin und Yang“ (Schwarz-Weiß), die benutzt werden, um den natürlichen Prozess immerwährender Veränderung (Grauabstufungen) zu erklären. Nichts kann für sich selbst existieren, es gibt nichts Absolutes. „Yin und Yang beinhalten notwendigerweise in sich selbst die Möglichkeit des Gegensatzes und der Veränderung“ (Katchuk 2006 20).

Yin und Yang repräsentieren den Rhythmus von Aufbau und Verfall, Licht und Schatten, Energie und Materie, ...

Fünf Prinzipien

- Yin und Yang sind gegensätzlich aber wechselseitig voneinander abhängig
- Yin und Yang schaffen einander
- Yin und Yang kontrollieren und begrenzen sich gegenseitig
- Yin und Yang fordern sich gegenseitig heraus und verwandeln sich ineinander
- Bei Übermacht oder Schwäche eines Pols entstehen Störungen

Für das Verständnis der Qigong-Übungen und ihrer Wirkung ist die Vorstellung der TCM über die Funktionsweise des Organismus wichtig. Die Funktionen des Organismus werden durch Yin und Yang als zwei entgegengesetzte, sich entsprechende und sich ergänzende Prozesse aufrechterhalten. Im Prozess von Yin und Yang findet in unaufhörlicher Bewegung Veränderung und Entwicklung statt, wodurch alle Funktionen des Organismus ihr dynamisches Gleichgewicht aufrecht erhalten können.

Bei Ausgewogenheit von Yin und Yang ist ein Mensch im Vollbesitz seiner Lebenskraft und Lebendigkeit. Um dieses Gleichgewicht aufrecht zu halten, bedarf es „eines unaufhörlichen Prozesses des Hervorbringens und Lösens von Widersprüchen im Organismus. Wird dieser Prozess gestört, tritt Krankheit auf. Mit dem Leben schwingen heißt, den Tanz zwischen den Polaritäten mit allen auftauchenden Wahrnehmungen zu meistern, ohne eins zurückzuweisen oder sich an das andere zu klammern - als zwei Teile eines Ganzen, die in sich jeweils wieder den Aspekt des anderen beinhalten. Das Leben wird so als ein Prozess begriffen, als kontinuierliches „sich-Entfalten“ von Möglichkeiten und Fähigkeiten

Oktogramm nach Fushi 8 Hexagramme

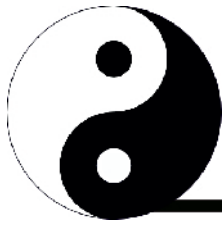


Die 3 Mystischen Kaiser

Fu Shi
 erkannte die Kraft der Trigramme und entwarf das Oktogramm
 Entwicklung von Schrift und Sprache
 Entwicklung des I Ging (Orakelbuch) als Basis für Astrologie und Feng Shui

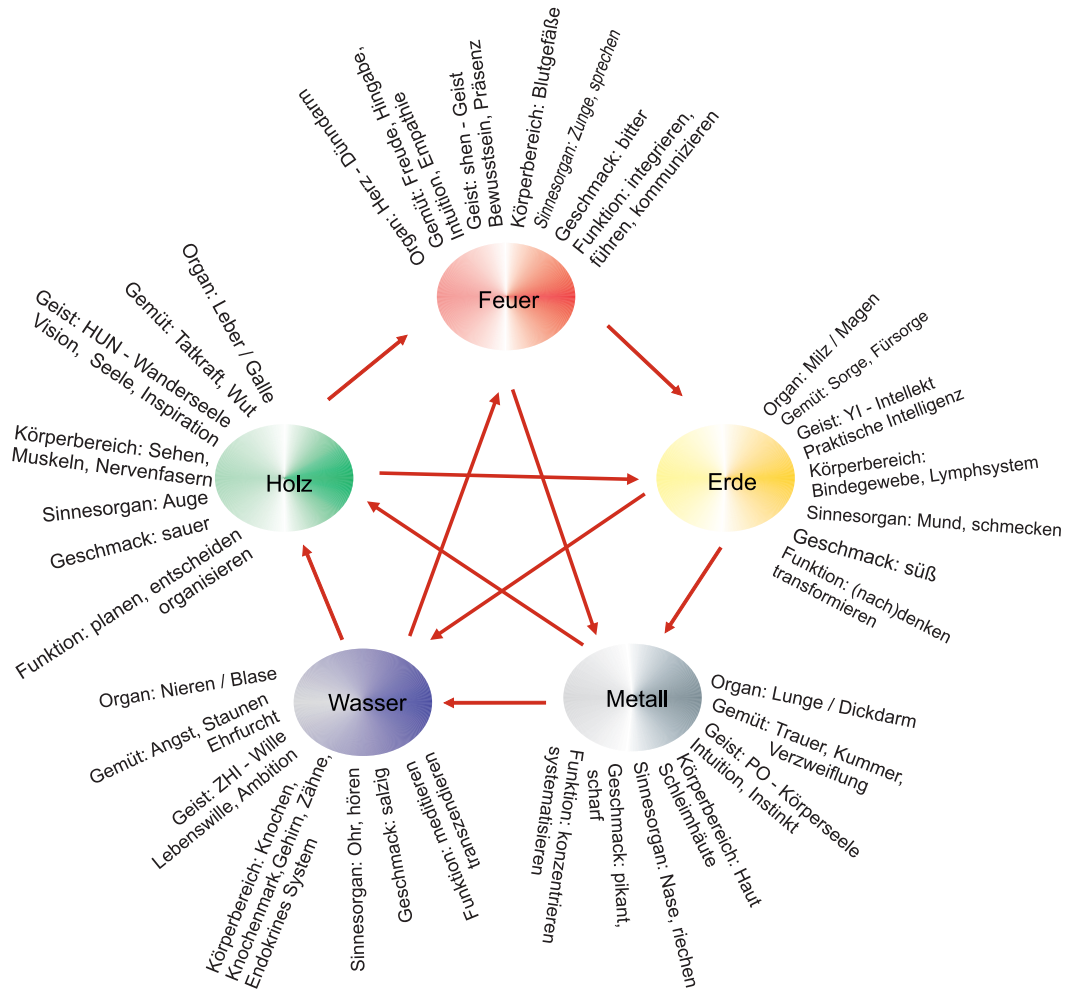
Shen Nang
 Landwirtschaft und Meridiansystem
 Entwicklung der Phytotherapie

Huang Di
 Nei Jing als Grundlagenwerk der TCM und Akupunktur



5 WANDLUNGSPHASEN

水
木
火
土
金



Die Fünf-Elemente-Lehre (*wuxing* = Fünf Wandlungsphasen) ist eine daoistische Theorie zur Naturbeschreibung. Die Fünf-Elemente-Lehre untersucht die Gesetzmäßigkeiten, nach denen dynamische Prozesse (Wandlungen) im Bereich des Lebendigen ablaufen, betont also Werden, Wandlung und Vergehen. Die fünf Elemente *Holz*, *Feuer*, *Metall*, *Wasser* und *Erde* sind unmittelbar aus der Natur abgeleitet. Aus ihren (abstrahierten) Eigenschaften wird auf die Beziehungen zwischen Erde, Mensch und Himmel und innerhalb dieser Sphären geschlossen.

Zyklische Anordnung der fünf Elemente - die Lehre ist in der traditionellen chinesischen Philosophie verankert. Danach lassen sich *alle* Dinge in die fünf großen Grundelemente (*xing*) aufteilen. Diese fünf Elemente sind nicht statisch, sondern unterliegen der ständigen Änderung und Umwandlung und stehen in einer zeugenden und zehrenden Beziehung zu einander. Auf diese lassen sich die Umwelt und die Naturgesetze zurückführen. In diesem Sinne sind die Grundelemente als Wandlungsphasen oder Aktionsqualitäten anzusehen. Die Vorstellung organischer Prozesse als zyklisch bedeutet jedoch nicht eine stetige, monotone Wiederholung, sondern beinhaltet eine (im Westen meist linear gedachte) Evolution: jeder Durchlauf des zyklischen Prozesses verändert die Ausgangslage für den folgenden Durchlauf.



MERIDIANSYSTEM



Energetisch funktionelles Phänomen im Bild eines Netzwerk als Fluss- / Schleusensystem.

12 Meridiane und ihre tiefen Verläufe kennzeichnen die Verbindung Organmeridian und Ursprungsorgan. Eine Yin und eine Yang-Leitbahn bilden jeweils ein Paar und gehört derselben Wandlungsphase an.

Funktion

Meridiane verbinden

Innen mit außen – Organe mit der Körperoberfläche
Oben mit unten - Yin und Yang, Erde und Himmel
Gewebe mit Geist / Emotion

Meridiane sind die energetische Schlagader

bringen die Organenergie an die Oberfläche
verknüpfen mit den Organenergien anderer Organe und Meridiane

Verlauf

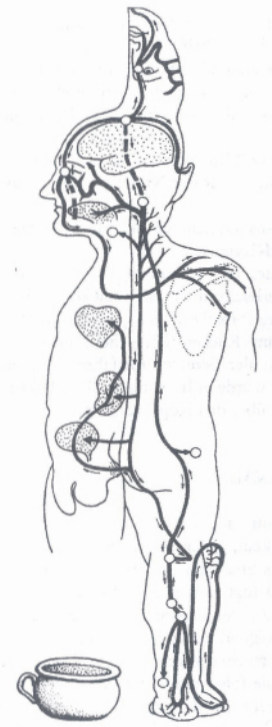
Orientierung an Gefäß- / Nervensträngen im Körper
Orientierung an Spalten und Kanälen des Bindegewebes

Organbegriff

Die Meridianbezeichnung meint keine Organe in unserem Sinn, sondern Funktionseinheiten / -kreise mit einer spezifischen Dynamik zu anderen Kreisläufen und zur eigenen Funktion.

Ein Meridian ist ein Kraftfeld, ein Energiegeflecht, das durch den Gesamtorganismus zieht als Zusammenspiel von bioelektrisch-magnetischen Frequenzen und Formen durch die Qi im Körper zirkuliert. Diese Information ist in jeder Zelle gespeichert und verbindet den körperlichen, seelischen und geistigen Bereich. Die anatomische Struktur des Organs ist der Pol der größten Verdichtung der physiologischen und seelisch-geistigen Funktion.

Diese dialektische Betrachtungsweise beruht auf der daoistischen Philosophie und Kosmologie. Diese Logik, die Beziehungen, Muster und Veränderungen erklärt, findet ihren Niederschlag in der Yin-Yang-Theorie und der damit verbundenen Energielehre.



Irdische Ebene
5 Paare als Yin-/ Yangmeridian
des gleichen Elementes

Lunge/Dickdarm
Niere/Blase
Leber/Galle
Herz/Dünndarm
Milz-Pankreas/Magen

Menschliche Ebene
Herzhülle/Sanjiao

Himmliche Ebene
8 Wundermeridiane

